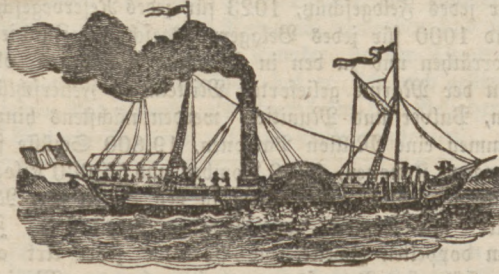


Danziger Dampfboot.

N^o. 134.

Freitag, den 12. Juni.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis hier in der Expedition Vortheilengasse No. 5. wie auswärts bei allen königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.



1863.

34ter Jahrgang.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an: In Verstu: Ketteneyer's Centr.-Ztg. u. Annonc.-Bür. In Leipzig: Mgen & Fort. In Breslau: Louis Stangen. In Hamburg-Altona, Frankf. a. M. Haasenstein & Vogler.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, Donnerstag 11. Juni, Abends.

Die Stadtverordnetenversammlung hat eben beschloffen, Sr. Maj. dem Könige durch eine Deputation eine Petition um Zurücknahme der Verordnung vom 1. d. M., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, und um Einberufung des Landtages, überreichen zu lassen. Der Oberbürgermeister Cwanger hatte sich als Kommissarius des Magistrats entschieden dagegen erklärt. Die Deputation reist heute Abend nach Berlin ab.

Wien, Donnerstag 11. Juni.

Die „Presse“ schreibt, die Annahme der Verträge der Westmächte sei als gesichert zu betrachten, wenn gleich Oesterreich nicht unbedingt dem Programm der Westmächte zustimmt. Das Wiener Kabinet habe zu Punkt 2 und 3 einige Amendements gestellt, die auf der Auffassung basirend Oesterreich könne bei Rußland nichts beantragen, das über die Zugeständnisse hinausgehe, die es selber den Ungarn machen kann. Wenn auch in dem Programm der drei Mächte von einem Waffenstillstand und einer europäischen Conferenz keine Rede sei, so werde doch die Motivierung des englisch-französischen Programms die Forderung des Waffenstillstandes als eine nothwendige Voraussetzung einer Conferenz ganz bestimmt enthalten.

Fürst Carl v. Auersperg und Graf Kuesstein sind wieder zum Präsidenten resp. Vicepräsidenten des Herrenhauses, Hasner zum Präsidenten, Gutsbesitzer Hopfen und der dalmatinische Oberlandesgerichtsrath Lapenna zu Vice-Präsidenten des Abgeordnetenhauses ernannt worden.

Brüssel, 9. Juni.

Wie die „Independance belge“ meldet, haben in Brüssel bei den Wahlen die Liberalen gesiegt, in Antwerpen sind sie unterlegen. In Dinant ist der Premierminister Rogier, in Brügge Devaux von den Clericalen geschlagen worden. Im Ganzen hat der Senat einige liberale Stimmen gewonnen, die Deputiertenkammer aber mehrere wichtige verloren.

Paris, Donnerstag, 11. Juni.

Der „Moniteur“ bringt heute Folgendes: Eine Depesche des französischen Consuls in Newyork vom 1. Juni meldet aus Veracruz: „Puebla ist unser, Ortega hat sich mit 18,000 Mann auf Bedingungen ergeben.“

London, Donnerstag, 11. Juni.

Die von Lord Russell in Betreff der Frage eines Waffenstillstands zwischen Rußland und Polen abgegebene Erklärung lautet nach der „Times“: „Humanität und Politik erfordern eine derartige Maßregel. Man denke wie schwierig, ja unnützlich es ist, Noten zu wechseln und Conferenzen zu halten, während der Kampf, wenn er in der bisherigen Weise fortdauert die Parteien unverföhlich gegen einander erbittert. In welcher Lage kommt die Diplomatie, wenn vor der Vereinbarung der gemachten Vorschläge Rußland den Zustand besiegt? Ein Waffenstillstand hat aber so unermeßliche Schwierigkeiten, daß ich Bedenken trage zu versichern, daß wir zu einem befriedigenden Schlusse der Unterhandlungen gelangen können. Nicht unsere Aufgabe ist es, die Reconstruction eines großen Königreichs Polen vorzuschlagen. Ich sehe keinen Vortheil von einer bewaffneten Intervention zu Gunsten Polens.“

Newyork, Montag, 1. Juni.

Die Unionisten sind bei dreimaligem Stürmen auf Wickburg zurückgeworfen worden. Wie man versichert,

operirt Johnston mit 15,000 Mann im Rücken der Unionstruppen. Wie das „Diario de Havana“ versichert, ist Puebla genommen.

K u n d s c h a n.

Berlin, 11. Juni.

— Die Abreise des Königs nach Karlsbad, ist, wie versichert wird, um einige Tage verschoben, da derselbe der Jubelfeier des 2. Garderegiments z. F. am Sonnabend beizuwohnen wünscht. Von einem Besuche des Seebades Ostende ist in diesem Jahre nicht die Rede. Von Regaz begiebt sich der König direkt nach Baden-Baden, wo um diese Zeit die Königin Augusta verweilt.

— Bei der bevorstehenden Abreise Sr. Majestät des Königs nach Karlsbad verläßt auch Ihre Maj. die Königin Vabersberg, um sich im Laufe der nächsten Woche auf Wunsch und Einladung der Königin Victoria nach Windsor zu begeben.

— Nach einer in Berlin erscheinenden Korrespondenz soll seit einigen Tagen der Geh. Reg.-Rath Duncker aus seiner Stelle als vortragender Rath bei dem Kronprinzen entfernt worden sein.

— Dem Professor Dr. v. Gräfe ist der Charakter eines Geheimen Medicinalrathes verliehen worden.

— Der König empfing am 6. auf dem Potsdamer Bahnhof eine Deputation aus Pommern, die aus den Superintendenten Lenz aus Wangerin, dem Rittgutsbesitzer Andrae aus Roman und dem Bauerhofsbesitzer Neumann aus Simökel bestand, welche Sr. Majestät eine Petition von 73 pommerschen Gemeindevorständen überreichten, worin um Anerkennung und Sicherstellung des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses als Basis und Schranke für die bevorstehenden Synoden und um bekenntnißmäßige Gestaltung derselben gebeten wird. Sr. Majestät empfing die Deputation sehr wohlwollend und gab die Versicherung, daß diese Angelegenheit nochmals sorgfältig geprüft und was zur klaren und bestimmten Feststellung des Bekenntnisses innerhalb der landeskirchlichen Union für die Synoden erforderlich sei, in Erwägung gezogen und angeordnet werden solle.

— Verschiedene Provinzialblätter lassen sich aus Berlin schreiben, daß die Regierung beabsichtige, alle Beamten zu uniformiren und zum Tragen ihrer Uniform anzuhalten.

— In nächster Zeit wird der Chef-Präsident des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. D. Scheller sein 50jähriges Dienstjubiläum und damit zugleich das 25jährige Jubiläum als Appellationsgerichts-Präsident feiern.

— Von dem Landrath in Solingen ist die Stadtrathsitzung vom 8. Juni, in der eine Adresse an den König berathen werden sollte, geschlossen worden.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Als Redner in der Nachmittagsitzung des Vereinstages deutscher Arbeiter traten gestern auf: Dittmann aus Berlin, Schmidt aus Stettin, Hochberger aus Eßlingen, Max und Franz Wirth von hier, Stuttmann aus Müßelsheim, Birkhard aus Offenbach und Stütz aus Karlsruhe. Gegenstand der Beratungen war die Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, das Genossenschaftswesen, die Spar-, Credit-, Vorschuß- und Consumvereine. Die nach eingehender Debatte fast einstimmig gefaßten Beschlüsse lauten, wie folgt: „1) Eine dauernde Verbesserung der Lage der Arbeiter ist undenkbar ohne die allgemeine Durchführung der

Gewerbefreiheit und Freizügigkeit. Es ist daher die dringendste Aufgabe der Arbeitervereine, auf Beseitigung der Hemmnisse hinzuwirken, welche in vielen Staaten Deutschlands der freien Arbeit noch entgegenstehen, so wie es nothwendig ist, jede Erschwerung der Eheschließung zu beseitigen und sie besonders nicht von Verwaltungs- oder sonstigen Behörden abhängig sein zu lassen. 2) Der Vereinstag der deutschen Arbeitervereine empfiehlt die Begründung wirtschaftlicher Genossenschaften, wie Spar-, Vorschuß-, Consum- und Magazin-Vereine nach Schulze-Delitzsch's Vorschlag; desgleichen die Genossenschaften zur gemeinschaftlichen Benutzung von Werkstätten mit Triebkräften und Maschinen als eines der besten Mittel zur Förderung des materiellen Wohls und der bürgerlichen Selbstständigkeit der Arbeiter; die Versammlung beschließt, einen Ausschuß niederzusetzen, welcher über die geeignetsten Mittel zur Förderung des Genossenschaftswesens, namentlich darüber Bericht erstattet, ob das englische System oder die in Deutschland übliche Art von Genossenschaften vorzuziehen sei. Der Vereinstag erklärt, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit allen Kräften und gemeinsam die Agitationen nach Schulze-Delitzsch moralisch und materiell unterstützen und solche überall, wo sie noch nicht gegründet sind, ins Leben rufen.“ — Begrüßungs-Telegramme liefen in der Nachmittagsitzung ein aus Osnabrück und Hamburg.

Hannover, 7. Juni. Die hiesigen Blätter, so weit sie Privatunternehmungen sind, hatten unter dem Ministerium des Herrn v. Borries eine solche Anzahl von Verwarnungen erhalten, daß die Concessionsentziehung jeden Augenblick erfolgen konnte, wenn aufs neue ein mißliebiger Artikel in den Spalten Eingang fand. Auf die neuerdings von den Blättern eingereichte Vorstellung beim Ministerium des Innern wegen Zurücknahme jener Verwarnungen ist jetzt der Bescheid erfolgt, daß auf den Vortrag des Ministers des Innern der König geruht habe im Wege der Gnade jene Verwarnungen aufzuheben.

Wien, 7. Juni. Gegen die „Presse“, welche dem österreichischen Cabinet den Vorwurf macht, daß es die Verhandlungen in der polnischen Frage absichtlich verschleppe, bringt die „General-Correspondenz“ folgende officiöse Antwort: „Bis zur Stunde ist noch nicht die Antwort von London und Paris auf die letzten Vorschläge Oesterreichs (die bekannten sechs Punkte), welche zur Basis eines gemeinschaftlichen Schrittes der drei Mächte in Petersburg dienen könnten, hier eingetroffen. Diese Thatsache genügt vollständig zur Widerlegung des Vorwurfs, daß in Wien die Entscheidung verschleppt werde. Gerade das Umgekehrte ist richtig: in Wien nämlich — das beweist jene Thatsache — ist die Initiative ergriffen worden, um zur Entscheidung in den schwebenden Verhandlungen zu gelangen. Aber leider hat die öffentliche Besprechung der polnischen Frage, seitdem sie auf dem Tapet ist, nur allzusehr übersehen, daß es sich eben um schwebende Negotiationen über eine Angelegenheit von der größten Tragweite handelt, und ist jeder Phase der Verhandlungen unter den Cabineten, um dem hochgespannten Interesse des Publikums Nahrung zu bieten, stets weit vorangeeilt. So geschah es nicht blos in Wien, sondern auch in Paris und London. Uebrigens ist wohl zu bemerken, daß die französischen wie die englischen Organe, welche für gut unterrichtet gelten und somit nicht wohl ausschließlich auf Conjecturen sich beschränken konnten, in dem Grade zurückhaltender und schweigsamer wur-

den, als die Verhandlungen der Cabinette ihrem Ziele näher kamen.“ — Der „Presse“ wird zur Lage Folgendes mitgetheilt: Die Waffenstillstandsfrage spukt noch immer, aber sie scheint auf dem Wege zu sein, gänzlich fallen gelassen zu werden. Lord John Russell kommt in verschiedener Art immer wieder darauf zurück; Drouyn de Lhuys versucht dann ebenso regelmäßig, die englischen Bemühungen zu unterstützen; allein bis jetzt ist das Wiener Cabinet in dieser Beziehung unerschütterlich geblieben. Einer der letzten Versuche in dieser Beziehung war das Aufwerfen der Frage von der Thunlichkeit oder Möglichkeit einer Neutralität Oesterreichs in einem Kriegsfalle, der durch den österreichischen Widerstand gegen das Waffenstillstandsprojekt nahe gerückt werden könnte. Von Wien aus soll man nach Paris und London die Erklärung geschickt haben, daß Oesterreich stark genug sei, seine Neutralität zu behaupten, wenn es dieselbe für nothwendig findet. Eine in diesem Augenblicke stark ventilirte Frage ist die von der Conferenz ad hoc, welche Rußland nebst den bekannten drei Punkten (Amnestie, Autonomie, Gleichberechtigung der Confessionen) nach Drouyn's Vorschlag proponirt werden soll. In der Voraussetzung, daß hierdurch die Congreßidee beseitigt wird, dürfte Oesterreich schließlich darauf eingehen. Das Einverständnis zwischen den Westmächten ist gegenwärtig ein vollständiges, während sich nicht leugnen läßt, daß die Beziehungen zwischen Wien und den Westmächten in jüngster Zeit eine bedeutende Abkühlung erfahren haben.

— Das „Treumann-Theater“ hat aufgehört zu existiren; es ist gestern Nacht ein Raub der Flammen geworden. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht bekannt; kurz nach dem Schlusse der Vorstellung ertönte die Sturmglocke und eine magische Helle verbreitete sich über einen großen Theil der innern Stadt und der angrenzenden Leopoldstadt. Gegen 11 Uhr stürzte der Dachstuhl ein und verbreitete sich dadurch das Feuer noch mehr im Innern des Hauses, das um so weniger Widerstand bieten konnte, als der Bau, wie bekannt, ein sogenanntes Fachwerk ist.

Paris, 8. Juni. Nicht die neuen Notenexpeditionen nach Petersburg, selbst nicht die Pariser Wahlen, sondern die Lage des französischen Heeres in Mexico bildet heute vorwiegend das Tagesgespräch. Die Nachrichten von Puebla sind, gelinde gesagt, höchst unbefriedigend. Sicher ist, daß General Forey in der letzten Zeit durchaus keine Fortschritte in der Belagerung gemacht hat. Man fürchtet aber fast allgemein, daß die Mexicaner ihm einige ernste Schlappen beigebracht haben, und die Newyorker Nachricht, wonach er sich genöthigt gesehen hätte, die Belagerung vorläufig aufzugeben und bis zum Eintreffen bedeutender Verstärkungen und Munitionsendungen (woran es besonders fehlen soll) sich auf Orizaba zurückzuziehen, findet weitverbreiteten Glauben. Daß es nicht gut um ihn steht, geht auch schon aus den großen Rüstungen hervor, welche allem Anscheine nach die Regierung zur Fortsetzung des mexicanischen Feldzuges macht. Wie heute die „France“ meldet, hätten vier Linienfahrer, drei Transportdampfer und zwei Dampfregatten Befehl erhalten, mit Truppen und Kriegsmaterial nach Veracruz in See zu gehen. Auch im letzten Ministerrath, dem der Kaiser präsidirte, soll fast ausschließlich über Mexico verhandelt sein. Die officiöse Presse warnt das Publikum, Berichten, die nicht aus amtlicher französischer Feder fließen, Glauben zu schenken. Der „Moniteur“ bringt heute eine Note, welche die über die Lage des Heeres vor Puebla verbreiteten Besorgnisse beschwichtigen und nebenbei auch den Kriegsminister Randon, von dem es hieß, daß er wegen seiner ungenügenden Fürsorge für den Erfolg der Expedition dem Marschall Niel würde Platz machen müssen, in der öffentlichen Meinung retabliren soll. Den erstgenannten Zweck dürfte das amtliche Blatt indeß schwerlich erreichen, sondern eher die Stimmung noch mehr niederdrücken. Die Note lautet: Das Publikum süßt sich bedrückt dadurch, daß die militärischen Operationen vor Puebla sich in die Länge ziehen und unsere Truppen dort auf solchen Widerstand stoßen. Je mehr man auf einen schnellen Erfolg vertraut hatte, um so ungeduldiger möchte man das Expeditionscorps über die undorhergesehenen Hindernisse triumphiren sehen, gegen welche der Muth der Soldaten, die Geschicklichkeit und Hingebung der Führer so energisch ankämpft. Zu diesen Besorgnissen anseht sich natürlich die Frage nach den Vorräthen an Lebensmitteln und Munition, wofür indessen ununterbrochen so gesorgt worden ist, daß allen Bedürfnissen genügt werden konnte. So waren zur Zeit der letzten officiellen Nachrichten, am 19. April, die Truppen unter den Mauern Pueblas für 50 Tage mit Lebensmitteln

versehen, deren Ergänzung leicht bewerkstelligt wurde. Außerdem war eine Reserve von drei Millionen vollständiger Rationen, die auf eine Dauer von drei Monaten für das ganze Expeditionscorps genügt, noch in Veracruz aufgespeichert. Was die Infanterie- und Artillerie-Munition anlangt, welche nach und nach verschifft und mit der von den verschiedenen Abtheilungen des Expeditionscorps mitgenommenen vereinigt worden ist, so bestand dieselbe, um nur die hauptsächlichsten Dinge anzuführen, aus 12,800,000 Infanteriepatronen, 600 Stück pro Mann, aus 42,348 Ladungen der gezogenen Kanonen, und zwar 675 für jedes Berggeschütz, 1120 für jedes Feldgeschütz, 1023 für jedes Reservegeschütz und 1000 für jedes Belagerungsgeschütz. Zu diesen Vorräthen und zu den in Veracruz gefundenen oder von der Marine gelieferten Mitteln an Feuerschlünden, Pulver und Munition werden nächsten hinzukommen eine Million Patronen, 19,800 Schüsse für gezogene Kanonen, 9000 Bomben und 55,000 Kilogr. Pulver, welche gegenwärtig in den Häfen St. Nazaire und Toulon zum Abgange bereit sind. Zu dem doppelten Zwecke, die Vorräthe jeder Art auf der Höhe des Bedarfs zu erhalten, hat der Marineminister, außer den allmonatlich von St. Nazaire abgehenden transatlantischen Packetbooten, seit Monat März am 23. jeden Monats theils von Toulon theils von Cherbourg nach Veracruz Schiffe abgefertigt, welche auf der Rückfahrt die Mannschaften mitbringen, deren Blessuren oder angegriffene Gesundheit die Luft und die Pflege des Mutterlandes erfordern. — General Forey soll um nicht weniger als 20,000 Mann Verstärkungen nachgesucht haben. Unter den Corps, die besonders gelitten haben, werden namentlich die Zuaven erwähnt.

Paris, Am 15. August wird die Bildsäule des Kaisers auf dem Vendôme-Platz mit großer Feierlichkeit durch eine andere ersetzt werden. Statt des Mannes mit dem langen Rock und dem kleinen Hüthen, wie ihm die ganze Welt kennt, wird ein Kaiserbild, in römischer Toga und die Stirn mit dem cäsarischen Lorbeer umkränzt, auf die hohe Säule gestellt werden.

— Die „France“ versichert, daß alle Schwierigkeiten, auf welche der Suezkanalbau gestoßen, jetzt nahe daran seien, beseitigt zu werden. Die bezüglich türkische Note betont drei Hauptpunkte: die Neutralisirung des Kanals, den Frohndienst und die Gebietsabtretungen. Der erste Punkt, sagt die „France“, sei der mindest schwierige; denn Herr von Lesseps habe von Anfang an gewollt, daß der Kanal nicht einer einzelnen Macht, sondern aller Welt zu Gute komme. Der Frohndienst werde beseitigt werden, und der Vicekönig lasse bereits ein Reglement darüber ausarbeiten. In Betreff des dritten Punktes könnte ein Gesetz über die Colonisation in der Türkei erlassen und auf den vorliegenden Fall angewandt werden. Die „France“ glaubt, daß die Pforte dieses Auskunfts Mittel ergreifen wird.

London, 9. Juni. Im Namen der Königin hielt der Prinz von Wales gestern im St. James-Palaste ein Lever. Die City-Corporation hatte gestern Abend die Ehre des Besuchs des Prinzen und der Prinzessin von Wales. Ihre Kgl. Hoheiten kamen um 9 Uhr in der Guildhall an, welche außen und innen in einem Lichtmeere schwamm. Nachdem Se. Kgl. Hoh. als ein von seinem erlauchten Vater überkommenes Erbe den Freibrief der City aus der Hand des Citykammerers empfangen hatte, begann der Ball, welchen der Prinz mit der Lady-Mayoreß und der Lord-Mayor mit der Prinzessin von Wales anführte.

Nachrichten aus Posen und Polen.

— Ostrowo, 9. Juni. Am 6. standen vor der Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts 15 den beiden höheren Klassen angehörige Schüler des hiesigen Gymnasiums, angeklagt der Theilnahme an einer geheimen politischen Verbindung, „Zawisza“ genannt. Die Vertheidigung führte der Rechtsanwalt Poewy. Von den Angeklagten wurden 3, weil sie ein Amt in der Verbindung bekleidet hatten, zu 1 Monat und die übrigen zu 24 Stunden Gefängniß verurtheilt. Gegen zwei wurde in contumaciam verfahren; gegen einen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, behielt der Staatsanwalt sich weitere Schritte vor.

Locales und Provinzielles.

Danzig, den 12. Juni.

— Die in der Stadt allgemein verbreitete Nachricht, daß der Corvetten-Capitän Klatt von einem

Schlaganfall betroffen, ist dahin zu berichtigen, daß nicht dieser, sondern der Lt. z. S. I. Kl. Kubart das Unglück gehabt hat, in Folge von Rheumatis-mus gelähmt zu werden.

— Heute ist mit Legung der Gasröhren unterhalb der Jacobsthorbrücke begonnen, um das Stadt-Lazareth und die dahinter liegenden Straßen mit Gas zu versorgen.

— Heute Morgens 7 Uhr wurden die sterblichen Ueberreste des Kürschner-Meisters Leonhard Köhr zur ewigen Ruhe bestattet. Die große Liebe, welche der Berewigte im Handwerkerstande hatte zeigte das große Trauerergelbe, welches ihn auf seinen letzten Wege geleitete. Ihm folgten: die sämtlichen Mitglieder der Kürschner-Zunft, die Vorsteher der St. Bartholomäi-Kirchengemeinde, welcher der Verstorbene angehörte, und auf deren Kirchhof auch die Leiche zur Erde bestattet wurde; der Vorstand der Orts-Verbrüderung des deutschen Handwerkerbundes, der Vorstand des hiesigen Zünfts-Bereins, der Vorstand der Zünfts-Bereins-Vorschusskassen, bei welcher auch er als Vorstands-Mitglied fungirte. Friede seiner Asche für sein thätiges Wirken!

— Die Saison in unsern Bädern beginnt mit dem nächsten Sonntag.

— Bei Gelegenheit der Provinzial-Lehrer-Versammlung hieselbst im nächsten Monate wird ein Kirchen-Concert stattfinden.

— Der Droschkenuhrmann Reimowski, der mehrere Kornträger von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends von hier nach verschiedenen Gasthäusern Langefuhr's fahren und endlich Abends noch 4 Mustikanten auf Langgarten aufnehmen mußte, die im Ganskrug zur Belustigung aufspielen sollten, erhielt statt der Bezahlung, die er mit 4 Thlrn. beanspruchte, von dem einen Kornträger nur 3 Thlr. mit dem Zusage: „das Andere werde ich Dir so geben“, indem er ihm mehrere Hiebe auf den Kopf gab, daß ihm sogleich das Blut aus Nase und Mund stürzte.

— Der flüchtig gewordene Kassirer und noch ein Unterbeamter der Warschauer-Bank ist mit den gestohlenen Geldern bereits in Polen verhaftet worden.

— Gestern mußte der Polizeisergeant Hr. Bromberger auf der Altstadt ein von der Jugend höhnisch verfolgtes betrunkenes Frauenzimmer dadurch dem Straßenscandal entziehen, daß er sie auf den Artillerie-Reithof in Sicherheit brachte.

Graudenz, 10. Juni. Die Betheiligung an dem Provinzial-Schützenfest, welches die hiesige Gilde zur Gedächtnißfeier ihrer vor 50 Jahren erfolgten Wiederherstellung in nächster Woche veranstaltet, haben bis jetzt 9 Gilden (Danzig, Mewe, Stuhm, Marienburg, Marienwerder, Rosenberg, Culm, Schwelz, Rheden) angemeldet, und es wird der Besuch von etwa 80 Mitgliedern dieser Gilden zu erwarten sein. Das Fest wird voraussichtlich ein recht belebtes werden.

Thorn. Die Handelskammer hielt Ende voriger Woche eine Sitzung, in welcher, wie wir vernahmen, ein auf die Maßnahme der Kais. Russ. Regierung betreffs der außer Cours gesetzten russischen Banknoten im Nominalwerthe von 30,900 Rubel bezüglicher Antrag aus der Mitte der hiesigen Geschäftswelt den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete. In dem Antrage war bemerkt gemacht worden, daß in dem Außer-Courssetzen der russischen Banknoten seitens der russischen Regierung ein sehr bedenklicher Präcedenzfall gegeben und die russische Regierung nicht für berechtigt zu erachten wäre, das emittirte Papiergeld außer Cours zu setzen. Hinweisend auf die Thatfache, daß Millionen russischer Banknoten im preussischen Staate, zumal in den östlichsten Provinzen desselben zirkuliren, äußern die Antragsteller, daß es die übelsten Folgen haben müßte, wenn die Kaiserl. Regierung durch irgend welche Eventualitäten veranlaßt, sich bewegen sände, nach dem in Rede stehenden Vorgange auch ferner in ähnlicher Weise zu operiren und damit sowohl ihr eigenes Zahlungsmittel zu entwerthen, als auch die legitimirten Inhaber, welche die Banknoten auf redlichem Wege und in gutem Glauben erworben haben, zu schädigen. Ferner ist in dem Antrage darauf aufmerksam gemacht worden, daß die bezeichneten Werthpapiere nicht russische Banknoten sein könnten, da unter denselben nicht Apoints zu 500 und 1000 Rbl., sondern höchstens nur zu 100 Rbl. existiren. Schließlich wurde die Handelskammer ersucht, diesen thatsächlich begründeten Bedenken dem Herrn Handelsminister gegenüber Ausdruck zu verleihen. Sie hat dem Gesuche Folge gegeben, indem sie glaubt eine etwaige Remonstration zum Schutz der dießseitigen Interessen vertrauensvoll in des Herrn Ministers Hände legen zu dürfen.

— Dem Kreisgerichts-Sekretair und Kanzlei-Direktor Kozler in Thorn ist bei seiner Veretzung in den Ruhestand der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen worden.

Braunsberg. Montag den 8. d. M. hielt der Generalinspector sämtlicher Taubstumm-Anstalten, Geh. Reg.-Rath Sägers aus Berlin und der Geh.-Rath Dr. Diekmann aus Königsberg die Revision der hiesigen Taubstummenschule ab, und ist der Ausfall derselben für die Lehrer und die Anstalt selbst als günstig zu betrachten. Die hiesige Taubstummenschule zählt gegenwärtig dreizehn Schüler und Schülerinnen. Den Unterricht ertheilen der Taubstummlehrer Schönsee und der Seminarlehrer Arendt. Die Direction der Anstalt führt der Seminardirector Dr. Arendt.

Königsberg, 11. Juni. Gestern Vormittag fand auf Herzogsacker eine Paradeausstellung der gegenwärtig hier garnisonirenden Truppen statt. Das kronprinzliche Paar erschien um 10 Uhr auf dem Platze und ließ die Truppen vor sich vorbeimarschiren, darnach wohnte das kronprinzliche Paar dem Exercitium einer Batterie der reitenden Artillerie bei und nachdem dasselbe beendet, fuhr der Kronprinz zur Besichtigung sämtlicher Festungswerke, während die Frau Kronprinzessin eine Excursion nach den Hufen machte und dort den Busolischen Garten besuchte. Hier fand sich auch nach einiger Zeit der Kronprinz zur Abholung seiner Gemahlin ein und beide begaben sich nach der Stadt in's neue Universitäts-Gebäude, woselbst sie von dem im Ornat befindlichen Senate am Eingange feierlichst empfangen und durch eine Anebe begrüßt wurden. Hierauf begaben sich Ihre K. Hoh. wieder ins Schloß zurück, woselbst ein Diner stattfindet, zu dem der Kronprinz die Einladungen hat ergehen lassen.

Königsberg, 11. Juni. Der Rentant und Quästor der hiesigen königlichen Albertus-Universität, Hofrath Otto Ludwig Ehregott Pfeiffer, feierte gestern sein 50jähriges Amtsjubiläum auf der Besitzung seines Sohnes zu Grabowo bei Bischofsburg. Dem Jubilar sind die üblichen Gratulationen und das Patent als Geheimen Rechnungs-Rath brieflich übermittelt. Sein Amtsantritt erfolgte am 10. Juni 1813 beim ostpreussischen Provinzial-Commissariat. Darauf machte er den Feldzug von 1815 als Freiwilliger im westpreussischen Ulanen-Regimente mit, trat dann wiederum bei der hiesigen Regierung ein und rückte am 1. August 1825 in sein gegenwärtiges Amt.

Gestern Nachmittag wurde der Baritonist Jacob Bartsch, einst beliebtes Mitglied unserer Bühne, als Künstler und Mensch gleich sehr geachtet, auf dem katholischen Kirchhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Gumbinnen, 10. Juni. Nach den uns aus zuverlässiger Quelle gemachten Mittheilungen ist der Reiseplan Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen am 7. d. vorläufig wie folgt festgestellt: am 12. d. M. per Dampfsboot von Cranz nach Memel, am 13. d. M. mit Extrapost von Memel über Prökuls bis zum Strande nach Kinten, per Dampfsboot nach Strittwilt und mit Extrapost nach Rautenberg, am 14. d. M. per Dampfsboot nach Tilsit, am 15. d. M. mit Extrapost über Gumbinnen nach Trakehnen, am 16. d. M. Aufenthalt in Trakehnen, am 17. d. M. mit Extrapost nach Insterburg (die Frau Kronprinzessin begiebt sich von dort nach Steinort, der Kronprinz nach Chydtkuhnen) und zur Nacht nach Stallupönen, am 18. d. M. über Dubeningken und Goldap nach Kleßbwen, am 19. d. M. nach Steinort, am 20. d. M. nach Pözen und Drengrufurth und zur Nacht nach Steinort, am 21. d. M. Aufenthalt in Steinort, am 22. d. M. über Pözen nach Vialla und Johannsburg, am 23. d. M. über Thuroscheln und Friedrichshoff in das Königsberger Departement zurück.

Victoria-Theater.

Die große Theilnahme, welche Fräulein Anna Schramm bei unserm Publikum findet, hat nicht minder ihren Grund in der Begeisterung, mit welcher die junge Dame ihre Kunst treibt, als in der technischen Vollendung ihrer Leistungen. Es giebt große Virtuosen in der Schauspielkunst, die oft nicht die geringste Anziehungskraft auf das Publikum üben. Es ist dies der Fall, wenn ihnen das Feuer der inneren Begeisterung erloschen ist, wenn sie in der Ausübung der Kunst selber nicht mehr volle Befriedigung finden und fremde, außerhalb derselben liegende Zwecke verfolgen. Unter keiner Bedingung aber läßt sich verkennen, daß die Begeisterung eines Künstlers durch die Theilnahme, welche seine Leistungen beim großen Publikum findet, erhöht werden muß. Es liegt dies in der Menschennatur zu sehr begründet und läßt sich auch aus der Sache selbst erklären. Der außerordentliche Fleiß, welchen Fräul. Schramm bei ihrem hiesigen Gastspiel entwickelt (sie tritt fast täglich in einigen neuen Rollen auf), ist gewiß auch mit eine Folge der Theilnahme, welche sie bei

unserm Publikum findet. Wiederum producirt sie sich gestern in drei Rollen und wußte jeder durch ihre Originalität einen ganz besonderen Reiz zu verleihen. So erregte sie denn auch in der viel gesehenen Rolle der Picarde des Schneider'schen Genrebildes ein neues eigenthümliches Interesse und erwarb sich den lebhaftesten Beifall, wobei es wieder nicht an reichen Blumen Spenden fehlte. In demselben Stücke trat Herr Simon vom Stadt-Theater als neu engagirtes Mitglied des Victoria-Theaters auf und wurde bei seinem Erscheinen auf der Bühne mit lebhaftem Applause von dem Publikum empfangen. Herr Simon hat sich während seines Engagements an dem Stadt-Theater bei unserem Publikum ein sehr gutes Renommé erworben und ist überdies als ein wackerer Komiker in der Theaterwelt bekannt. Unzweifelhaft hat er sich auch gestern in seiner Antrittsrolle als Kurmärker den Besuchern des Victoria-Theaters auf das Beste empfohlen.

Gerichtszeitung.

Criminal-Gericht zu Danzig.

[Vorsätzliche Vermögensbeschädigung.] Am Abend des 1. März d. J. befand sich der Arbeiter Joh. Jac. Kloski mit zwei andern Arbeitern in dem Local des Hrn. Kemski zu Fäschenthal. Da sich diese drei Gäste unanständig betrogen, veranlaßte sie Hr. Kemski, das Local zu verlassen. Hierdurch fühlten sie sich sehr beleidigt und beschloßen, sich zu rächen. Vor der Thüre angekommen, zertrümmerten sie drei dort stehende Bänke und einen Tisch. Hr. Kemski, der nichts Gutes ahnend, ihnen nach ging, sah, als er vor die Thür trat, den Kloski dabei beschäftigt, eine zertrümmerte Bank auf den Schultern wegzutragen. Kloski wurde mit Hülfe eines herbeikommandirten Genödarman festgehalten, während seine Genossen durch die schnelle Flucht entkamen und bis heute noch nicht ermittelt sind. In der gestern gegen ihn stattgehabten Gerichtsverhandlung läugnete er zwar mit aller Hartnäckigkeit, an der That theilhaftig zu sein. Dieselbe sei allein, behauptet er, von seinen beiden Genossen, deren Namen er nicht wisse, vollbracht worden. Der hohe Gerichtshof gewann indessen durch die Zeugenernehmung die Ueberzeugung, daß auch er, Kloski, an der in Rede stehenden vorsätzlichen und rechtswidrigen Beschädigung fremden Eigenthums theilhaftig gewesen sei, und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen.

Bermischtes.

** Nachdem am 4. September 1842 von dem König Friedrich Wilhelm IV. der Grundstein zum Fort- und Ausbau des Kölner Domes gelegt worden, ist der Bau nun während dieser 21 Jahre so weit gefördert, daß seine Vollendung mit Ausnahme der beiden westlichen Thürme, bevorsteht. Wie wir hören, hat nun der Kölner Dombau-Verein, an dessen Spitze der Cardinal-Erzbischof von Köln steht, zu der am 15. October stattfindenden Vollendungsfeier eingeladen und derselbe soll eine zusagende Antwort ertheilt haben.

** Die Kaiserin der Franzosen hat für den See zu Fontainebleau extra eine Originalgondel aus Venedig kommen lassen; diese Gondel ist von einem italienischen Gondoliere begleitet, der, wenn er Ihre Majestät auf dem Teiche herum rudert, italienische Bacarolen dazu singt. Bei ihrem jüngsten Ausfluge nach Fontainebleau weihte die Kaiserin die Gondel ein und war davon, sowie vom Gesange des Venetianers ganz entzückt. Fünf Damen und ein Cavalier nahmen an der Spaziersahrt Theil.

** Das Geburtshaus des berühmten Astronomen Friedrich Wilhelm Bessel in Minden, in dem er am 22. Juli 1784 das Licht der Welt erblickte, ist mit einer Gedenktafel aus Marmor geschmückt worden.

Handel und Gewerbe.

Danzig, 12. Juni. Endlich ist auch hier das prachtvollste Sommerwetter eingetreten und die Vegetation nimmt den üppigsten Fortschritt. Regen fiel reichlich, jetzt ist der Wind wieder östlich und die Witterung trocken. Unsere Berichterstatter im Auslande ergeben sich in den hergebrachten Phrasen, dem Einen ist die Dürre zu groß gewesen, der dadurch veranlaßte Schaden unverbesserlich, der Andere sieht den jetzt gefallenen Regen grade als zur rechten Zeit gekommen an. Der allgemeine Ton im Weizenhandel auf den Importplätzen zeigt von großer Thätigkeit, Preise konnten in vergangener Woche in England kaum behauptet werden, Danziger ging in London 1 s. niedriger. In Frankreich giebt man sich unter dem Eindruck günstiger Witterung guten Hoffnungen auf die nächste Ernte hin, die dortigen Märkte behaupteten aber eine feste Tendenz, weil die Bestände klein sind und die Zufuhren fortwährend schwach bleiben. Merkwürdig dagegen sind die sanguinen Ansichten in den Exportländern, wir beispielsweise in der Dürre sind min-

destens Thlr. 5 pr. Last mit Weizen theurer als England; Amerika scheint sich auch in der Größe seiner Zufuhr etwas vermindert zu haben und Preise gingen dort nicht so viel zurück, daß englische Kauf-Ordres ausgeführt werden konnten. Auf unserem Markte hielten belgische Kaufanträge in letzter Woche den Werth von bunten und abfallenden Weizen aufrecht, seine Güter waren meist vernachlässigt. Verkauft sind im Ganzen ca. 1000 Last Weizen und wie folgt bezahlt: 125.27pfd. ordinaire und dunkelbunt fl. 432 bis fl. 460, 127.30pfd. do. fl. 460 bis fl. 480, gut hellbunt 125.30pfd. fl. 470 bis fl. 495, hochbunt 128.32pfd. fl. 500 bis fl. 520, fein glasig und weißbunt 131.34pfd. fl. 520 bis fl. 540. Alles pr. 5100pfd. Ein großes Geschäft hatte in Roggen statt, man sagt, das kalte Wetter habe geschadet und in der That sind auch einige Flecken in den Feldern vollständig weiß und taub geworden, über die Verbreitung solchen Schadens hat man noch keine zuverlässigen Nachrichten. Es sind hier an 2000 Last Roggen verkauft worden und Preise haben eine Kleinigkeit angezogen. Lieferung und Connoissement pr. Juli-August fanden zu fl. 320 pr. 4910pfd. willige Nehmer. Sommergetreide blieb in erträglichem Begehre, doch scheint die gegenwärtig schöne Witterung nicht ohne Einfluß auf die Stimmung bleiben zu wollen. Für Rüben sind hier noch keine Lieferungspreise gemacht, und wollen wir nur erwähnen, daß in Paris für aus dem Süden zugeführtes neues Saat Frs. 45 pr. 100 R. bezahlt worden, das ist so viel wie Thlr. 4 1/2 pr. Scheffel; nicht gerade theuer für die Erwartungen, welche man hier bisher aussprechen hörte!! Spiritus war wenig am Markte, Preise theurer.

Meteorologische Beobachtungen.

11	4	335,71	21,6	Seitl. mäßig, Himmel theilweise bewölkt.
12	8	333,93	19,7	Seitl. mäßig, schönes Wetter, klarer Himmel.
	12	333,82	24,0	Seitl. frisch, Rimm. bewölkt. schönes Wetter.

Geschlossene Schiffs-Frachten vom 11. Juni.
 London 3 s. 8 d., Diskuse England 3 s. 3 d., Firth of Forth 3 s. u. Koblenhäfen 2 s. 9 d. pr. Dr. Weizen. London 17 s. 6 d., Cardiff u. Newport 19 s. pr. Load Sleepers. Holland u. Maas hfl. 22 pr. Last Roggen. Antwerpen hfl. 23 pr. Last Weizen. Cadix 27 s. pr. Load und 29 s. pr. Load halbrunde Sleepers.

Schiffs-Rapport aus Neufahrwasser.

Angelommen am 10. Juni:
 Bleckert, Antje, v. Amsterdam, m. Stückgütern, Raismüssen, Cometen, v. Abel, m. Kalksteine, Dabiz, Cecilie, v. Swinemünde, m. Gypssteine. — Ferner 3 Schiffe mit Ballast.
 Gesegelt: 6 Schiffe; davon 2 Schiffe m. Getreide, 1 Schiff mit Ballast und 3 Schiffe m. Holz.
 Angelommen am 11. Juni:
 Green, Leberet, v. Newcastle, m. Cokes u. Gütern. Gallisee, Dampfschiff Smyrna, v. London; u. Bramhorst, Gesina Lammehina, v. Bremen, m. Gütern. Duncan, Napoleon, v. Grangemouth, m. Kohlen. Detels, Johannes, v. Hamburg, m. Gütern. — Ferner 3 Schiffe mit Ballast.
 Gesegelt: 22 Schiffe; davon 8 Schiffe mit Holz und 14 Schiffe mit Getreide.
 Angelommen am 12. Juni:
 Philistirt, Breez; u. Borgmann, Lubbegiena, von London; Labudda, Anna Emilie, v. Carlsbavn; Nassgard, Laura, v. Drontheim; u. Poffler, Johanna Christine, v. Randers, m. Getreide. Kräft, Carl Richard, v. St. Malo; u. v. d. Velde, Handel, v. Grimsby, mit Holz. Andreas, Friedrich Gustav, v. Liverpool, m. Salz. Rollmann, Mathes Platz, v. Cronstadt, m. Potasche.

Producten-Berichte.

Börsen-Verkäufe zu Danzig am 12. Juni.
 Weizen, 145 Last, 132pfd. fl. 512 1/2; 128pfd. fl. 490, fl. 492; 125.26pfd. fl. 487 1/2 Alles pr. 85pfd.
 Roggen, 120 Last, 119pfd. fl. 312; 120.21pfd. fl. 315 pr. 81 1/2pfd.
 Erbsen m. fl. 315.
 Leinsaat fl. 510.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Oberst-Lieut. a. D. u. Rittergutsbes. v. Diezelski n. Fam. a. Mersin. Rittergutsbes. Müller u. Pogge aus Mecklenburg. Brauereibes. Rogalsky a. Marienwerder. Die Kaufl. Meyer n. Fam. a. Warschau, Kolesch aus Cüstrin, Muermann a. Berlin u. Fedel a. Leipzig.

Hotel de Berlin:

Rittergutsbes. Wulf a. Billerbeck. Cand. theol. Bartholdy a. Swaroczin. Partifulier Kulland a. Elbing. Die Kaufl. Franke, Jacoby, Koch, Steinthal u. Chorus a. Berlin, Puffard a. Glauchau, Deufsch u. Wildegans a. Breslau, E. u. A. Nibel a. Bremen, Morzbach aus Barmen u. Kreumling a. Fahrwasser.

Walter's Hotel:

Rittergutsbes. v. Hannemann a. Potschanin. Lieut. u. Rittergutsbes. Suter a. Ebbz. Die Kaufl. Klamm aus Rittergutsberg, Mommer a. Cöln a. R., Krebs a. Frankfurt a. D., Bohm a. Berlin, Jacobsohn a. Berent und Pieper a. Limburg.

Hotel d'Oliva:

Rittergutsbes. Kocziskowski a. Parschau. Guts-pächter Neiske a. Lešno. Die Kaufl. Wederle a. Berlin, Borchert a. Puzig u. Sommerfeld a. Neustadt.

Hotel de Thorn:

Gutspächter Schwarz a. Bromberg. Cadett z. See von Sr. Maj. Schiff Gesson v. Hollen u. v. Panelcz. Commis Rodrick a. Danzig. Die Kaufl. Hoffmann aus Raumburg, Ehrich a. Hamburg u. Rodmann a. Leipzig.

Deutsches Haus:

Assistent Schlieben a. Graudenz. Landwirth Ziegler a. Daber. Fleut. und Gutsbei. Hagen a. Carnitau. Rassenrandant Wolter a. Königsberg. Ziegelei-Besitzer Grabsdorf a. Braunsberg. Die Kaufl. Reinhold aus Mewe, Thomas a. Königsberg, Niemann a. Berlin und Bieler a. Rosenburg.

Dujack's Hotel:

Die Kaufl. Gastein a. Stettin u. Müller a. Bromberg. Mühlenbaumstr. Gehring a. Coblenz.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach 3tägigem Leiden am Zahnkrampf unsere liebe kleine **Anna** im zarten Alter von 7 Monaten und 6 Tagen, welches mit tiefbetäubtem Herzen anzeigen
Danzig, 12. Juni 1863.
J. Bernide und Frau.

Victoria-Theater zu Danzig.

Sonnabend, den 13. Juni. Abschieds-Benefiz des Fräul. **Anna Schramm** von Wallner's-Theater zu Berlin. **Der Blöde u. Schüchterne.** Lustspiel von C. Merzer. Hierauf: **Wiener in Berlin.** Singspiel in 1 Akt von Hofstet. Sodann: **Gastrolle des Fräulein Veilchen.** Solo-Scherz in 1 Akt von Görner. Zum Schluss: **Die Braut aus Pommern.** Singspiel in 1 Akt von Angely.

Beste Böhm. Pfannen, pro Pfund 2 Sgr. 3 Pf., 15 Pfund 1 Thlr., empfiehlt
Herrmann Zencke,
Schmiedegasse No. 21.

Bairisch-Bier, pro Flasche 1 Sgr., **Posziger- und Weiß-Bier,** 3 Fl. 2 Sgr. 6 Pf., empfiehlt
Herrmann Zencke,
Schmiedegasse No. 21.

Die neuesten
Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffarten
mit allen Veränderungen
trafen in großer Auswahl bei uns ein.
Léon Samier,
Buchhandlung
für deutsche und ausländische Literatur.
Langgasse 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt 17.

Auf mehrseitiges Verlangen, und um der Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten in unserer Stadt ein weiteres Andenken zu geben, ist die von dem Hrn. Consistorial-Rathe **Reinick** in unserer Ober-Pfarr-Kirche in Gegenwart des Kronprinzlichen Paars am Sonntage 1. p. **Trinit.** gehaltene Predigt in Druck gegeben, und bei den Vorstehern **Fr. Heyn,** Langgasse 75., **Kob. Wendt,** Hundegasse 67., **Küster Hinz,** Korkenmachergasse, und in der Buchdruckerei von **Edwin Groening,** für 1 Sgr. zu haben.

Das Kirchen-Collegium zu St. Marien.

Gesangbücher,

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und dergl. Geschenke empfiehlt in größter Auswahl
J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.

NB. Reparaturen, Garnituren wie Bücher-Einbände schnell und billig.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei:

Friedr. Walter in Danzig.
Ad. Mielle in Brauns.

Einladung.

Auf den Wunsch ihrer Mitglieder aus dem catholischen Kreise wird die Enthaltensamkeits-Gesellschaft des Danziger Landkreises zur Belebung und Erweiterung der Theilnahme an ihrer wichtigen und heiligen Angelegenheit ein Enthaltensamkeitsfest in der Kirche zu **Reinfeld,** so Gott will, **Donnerstag, den 18. Juni c.,** Vormittags 10 Uhr feiern.

Zur Theilnahme an demselben laden wir alle Mitglieder der Gesellschaft ergebenst ein.
Lenkau, den 27. Mai 1863.

Der Ausschuss der Enthaltensamkeits-Gesellschaft.
Neumann. Plath. Behrendt.

Zum Gesellschaftsspiel zur **128. Preuss. Klassen-Lotterie** sind Pläne gratis zu haben, werden nach außerhalb franco gesandt. Anthelle auf **4, 8, 15** oder **31** Nummern von **5 Sgr. bis 40 Thlr.** für alle Klassen im Lotterie-Antheil-Comtoir.

Max Dannemann, Heilige Geistgasse 31.

Die Jugend-Bibliothek

von **J. L. Preuss,** Portechaisengasse 3, ladet zum billigsten Abonnement ein.

Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in bester Qualität, Pängen und Tafeln, diverser Stärken, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachstz empfehle zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien, wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas etc., lasse unter Garantie durch den hiesigen Dach- und Schieferdeckermeister **F. W. Keck** ausführen und übernehme Neubauten und Reparaturen in auch exklusive Zuthaten.

Christ. Friedr. Keck,
Melzergasse No. 13.

Theer,

schwedischen wie polnischen Rientheer. Steinkohlen-theer bestens und billigstens bei

Christ. Friedr. Keck,
Melzergasse No. 13.

Asphalt, Asphalt-Präparate, Pappnägeln zu haben bei

Christ. Fr. Keck,
Melzergasse No. 13.

Man beachte gefälligst die billigen Preise!!!
Und überzeuge sich von der Wahrheit!!!

Die besten Bücher, neu! zu nie dagewesenen Spottpreisen!

Alles neu! — complet! — fehlerfrei u. elegant!

Brockhaus berühmtes grösstes Conversations-Lexicon, vollständig v. A-Z, in 10 starken Bdn. gebd., (antiquarisch), nur 3 1/2 Thlr.!! — **Bilder-Atlas** dazu, mit 100 Stahlstichen u. Karten, nur 1 Thlr.!! — **Schiller** sämmtl. Werke, Gotta'sche Pr.-Ausg., 1862, feinstes Velinp., eleg., nur 3 Thlr. 28 Sgr.!! — **Grosse illustrierte Naturgeschichte** aller Reiche, ca. 700 Oct.-Seiten Text, und 150 naturgetreue colorirte Abbildgn., 35 Sgr.!! — **Das Nibelungenlied,** Oct.-Ausg., mit vielen Stahlst., nur 20 Sgr.!! — **Hogarth's** Zeichnungen, die berühmte gr. Stahlst.-Pr.-Ausg., mit der vollst. Erklärung, nur 88 Sgr.!! — **Neuester grosser Atlas** der ganzen Erde, die allerneueste Auflage, (grösstes Royal-Folio-Format), in 60 großen, außerordentlich deutlichen Karten, vorzüglich colorirt, sowie sämmtl. Karten der alten Welt, Himmelskarten und Pläne aller Hauptstädte der Erde, sehr eleg. gebd., nur 4 Thlr. 24 Sgr.!! (Werth das Vierfache!) — **Lessing's** Gedichte, 2 Bde., 15 Sgr.!! — **Knigge's** Umgang mit Menschen, 3 Bände, 1 Thlr.!! — **Goethe's** Philosophie, Auswahl und Zusammenstellung aus dessen sämtlichen Werken, 6 verschiedene Bände, zusammen nur 1 Thlr.!! — **Das illustrierte Buch** der Natur, von **Rossmässler, Schmidlin, Brehm** u. a., mit sehr vielen Illustrat., nur 15 Sgr.!! — **Vollmer's** große Mythologie aller Völker, mit 120 Stahlst., und 1100 gr. Octav.-Seiten Text, pompös geb., nur 88 Sgr.!! — **Chemie für Laien,** sehr populär, mit 50 Illust., nur 12 Sgr.!! — **Humboldt's** Erzähl. aus dem Thierreich, mit vielen Illust., eleg.

geb., 15 Sgr.!! — **Die dreissig Nächte,** mit Illustrat., sehr eleg. geb., 1 Thlr.!! — **Dr. Schmidt's** großes Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Seiten stark, nur 22 Sgr.!! — **Grimm's** deutsche Grammatik, 20 Sgr.!! — **Friederike Bremer's** sämmtl. Werke, 106 Bde., beste deutsche Ausg., nur 88 Sgr.!! — **Die Geheimnisse Hamburgs,** Sittengeschichten aus neuester Zeit, in 6 starken Bdn., 3 Thlr.!! — **Schoppenhauer's** sämmtl. Werke, 24 Bde., 2 Thlr.!! — **Busch,** das Geschlechtsleben des Weibes in seinem ganzen Umfange, (grösstes Werk in diesem Genre), 5 Bände, statt 18 Thlr. nur 3 Thlr. 28 Sgr.!! — **New-York** bei Tag und Nacht, 5 Bände, 1 Thlr.!! — **Amerikanische Romanbibliothek,** 9 Bände, 1 Thlr.!! — **Naturgeschichte der Vögel,** das Leben der Vögel, sehr ausführlich geschildert, ca. 300 Seiten stark, elegant, nur 24 Sgr.!! — **Oehlenschläger's** sämmtliche Werke, beste deutsche Pr.-Ausgabe, in 21 gr. Octavbndn., eleg., nur 2 1/2 Thlr.!! — **Der illustrierte deutsche Hausfreund,** von **Gerrhacker, Hoffmann, Wehl** u. den beliebtesten deutschen Schriftstellern, 3 Jahrgänge, Octav, mit hunderten von Abbildgn., Velinp., 1863, eleg., zusamm. nur 20 Sgr.!! — **Reineke Fuchs,** das berühmte große Prachtkupferwerk, mit den meisterhaften Stahlst. (Quart) sehr elegant, nur 88 Sgr.!! — **Shakespeare's** Prachtkupferwerk der besten Künstler, mit Text, nur 45 Sgr.!! — **Shakespeare's complet Works,** 7 vol., mit Stahl., eleg., nur 2 Thlr. 15 Sgr. — **Byron's complet Works,** 5 vol., mit Stahlst., eleg., nur 2 Thlr. — **Franz Hoffmann's** illust. Volksbuch, 2 Jahrg., mit Illustrat., v. **Düsseldorfer Künstlern** u. Text der beliebtesten Schriftsteller, nur 58 Sgr.!! — **Althing,** berühmte Romane, zus. nur 4 Thlr.!! — **Schwänke** und Erzählungen aus dem Leben, 2 Bände, 4 Thlr.!! — **Schwänke** im Geschmack des **Boccaccio,** 2 Thlr.!! — **Militair-Album,** mit vorzüglich col. Abbildgn., Quart, eleg., 1 Thlr.!! — **Album** der vorzüglichsten Dichter, pompös geb., mit Goldschnitt und reicher

Goldbedeckverzierung, nur 1 Thlr.!! — **Denkwürdigkeiten** des Herrn von **H....**, (Auktionspreis 3 bis 4 Louisd'or), nur 2 Thlr.!! — **Walter Scott's** sämmtl. Werke, beste vollständige Ausg., 175 Bde., nur 5 1/2 Thlr.!! — (Nicht so gut 4 1/2 Thlr.!!) — **Fulchen's** Liebesabenteuer, 2 Bände, 2 Thlr.!! (Bilderammlung hierzu, 2 Thlr.!!) — **Hamburger** Prostitution, 15 Tble., 3 Thlr.!! — **Galante Abenteuer,** mit versegelten Kupfertafeln, 2 Bände, à 1 Thlr.!! — **Coreten** und **Grifetten** Frankreichs, 2 Bände, 2 Thlr.!! — **Garnison-Liebeskisten,** 1 Thlr.!! — **Memoiren** der **Rinon de l'Enclos,** 4 Bde., 58 Sgr.!! — **Das neue Decameron,** 2 Bde., 3 Thlr.!! — **Neueste Romanbibliothek,** von **Gerstäcker, Collins, Wehl** etc., 6 Bde., 28 Sgr.!! — **Costumes** suisses dessinés d'après Nature, par **C. Lory,** (eins der vorzüglichsten, seltensten u. grössten Prachtkupferwerke) **Aquarell-Malerei,** Saffian-Band, mit Goldschnitt, nur 16 Thlr.!! (Werth das Vierfache.) — **Gallerie** merkwürdiger Verbrechen und Rechtsfälle (**Pitaval**), 14 Bände, nur 45 Sgr.!!

Wenn also daran liegt, sich die neuesten und besten Werke auf dem billigsten Wege (worüber tausende von Anerkennungs-schreiben vorliegen) anzuschaffen, wenden sich nur direct an die langjährig renommirte Export-Buchhandlung von:

Moritz Glogau jr.,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Gratis wird zur Deckung des Porto's beigefügt, je nach der Bestellung: **Novellen — Romane — Gedichtsammlungen — Reineke Fuchs** mit Illustrationen etc. Bei größeren Bestellungen noch: **Körner's** sämmtl. Werke, Pr.-Ausg., elegant. **Alles gratis!!!**

Berliner Börse vom 11. Juni 1863.

Hf. Br. Glb.			Hf. Br. Glb.			Hf. Br. Glb.					
Pr. Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	101 1/2	Ostpreussische Pfandbriefe	3 1/2	—	88 1/2	Danziger Privatbank	4	—	103 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	105 1/2	104 1/2	do.	4	97 1/2	96 1/2	Königsberger Privatbank	4	—	100 1/2
Staats-Anleihen v. 1854, 55, 57	4 1/2	101	101	Pommersche do.	3 1/2	—	90	Pommersche Rentendriefe	4	—	99
do. v. 1859	4 1/2	101	101	do.	4	—	100	do.	4	—	96 1/2
do. v. 1856	4 1/2	101	101	Possensche do.	4	—	102 1/2	Preussische do.	4	—	95 1/2
do. v. 1850, 1852	4	99 1/2	—	do. do.	3 1/2	—	—	Preussische Bank-Antheil-Scheine	4 1/2	126	125
do. v. 1853	4	99 1/2	98 1/2	do. neue do.	4	—	96 1/2	Oesterreich. Metalliques	5	69 1/2	—
do. v. 1862	4	99 1/2	98 1/2	Westpreussische do.	3 1/2	86 1/2	86	do. National-Anleihe	5	73 1/2	—
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	89 1/2	89	do. do.	4	—	96 1/2	do. Prämien-Anleihe	4	87 1/2	79 1/2
Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	128 1/2	127 1/2	do. do. neue	4	96 1/2	—	Polnische Schatz-Obligationen	4	—	—